

Pressemitteilung

1. April 2014

Eine Ära endet – Wechsel in der Führung der NKG

(Hannover) Helge Engelke folgt planmäßig Helmut Fricke als Verbandsdirektor der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft nach.

Am 1. April 2014 erfolgte der geplante Wechsel auf dem Posten des Verbandsdirektors der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (NKG) im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung der NKG. Helmut Fricke gab nach knapp 35 Jahren Tätigkeit in der Geschäftsstelle der NKG, davon 14 Jahre als Verbandsdirektor, den Stab an seinen Nachfolger Helge Engelke weiter. Engelke war bereits seit 2000 stellvertretender Geschäftsführer der NKG. Der aus Altersgründen erfolgte Wechsel betont die Kontinuität in der Arbeit der NKG. Der Übergang war vom Vorstand der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft bereits vor längerer Zeit beschlossen worden und vollzog sich fließend über die letzten Monate.

Der Vorstandsvorsitzende der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft, Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe, dankte Herrn Fricke für seinen unermüdlichen Einsatz für die Krankenhäuser. *„Der Begriff „Urgestein“ wird oft bemüht. Im Falle von Helmut Fricke trifft er jedoch mit Sicherheit zu. Seit über 30 Jahren ist er mit Herz und Seele im Interesse der Krankenhäuser unterwegs. Und dies nicht nur in Niedersachsen, sondern auch auf Bundes- und auf europäischer Ebene. Wie kaum einem anderen gelang es ihm den Sorgen und Forderungen der Krankenhäuser Gehör zu verschaffen. Dabei setzte er sich stets für einvernehmliche Lösungen ein, scheute aber auch nicht davor zurück, unvermeidliche Auseinandersetzungen zu führen. In seiner unnachahmlichen Art hat er viele gute Ergebnisse für die Krankenhäuser in Niedersachsen und in Deutschland erzielt. Und wenn am Wochenende oder spät am Abend das Telefon klingelte, war meist Helmut Fricke der Anrufer, der mal eben zwischen zwei Terminen in Berlin, Brüssel oder Düsseldorf einen Sachstandsbericht abgeben oder ein „heisses Eisen“ besprechen wollte.“*

„Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft wird ihren Kurs beibehalten und weiterhin in gewohnt konsequenter aber auch lösungsorientierter Weise die Interessen der niedersächsischen Krankenhäuser gegenüber Politik, Kostenträgern und Gesellschaft wahrnehmen“, erklärt Helge Engelke. Zurückgreifen kann er dabei auf ein hochmotiviertes Team der NKG-Geschäftsstelle und auf die Kontakte zu den übrigen Entscheidern des Gesundheitswesens, die von Vertrauen und Respekt geprägt sind.

Aktuell anstehende große Aufgaben, denen sich die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft stellt, sind die Umsetzung des neuen Entgeltsystems in der Psychiatrie und Psychosomatik, die wuchernde Bürokratisierung durch Vorgaben von Politik und Gemeinsamen Bundesausschuss sowie die Fragen der unzureichenden Finanzierung der Investitionskosten und der Leistungsvergütung. Gerade zu letzteren engagiert sich die NKG seit 2013 erfolgreich über die Informationskampagne *„2/DRITTEL – Niedersachsens Krankenhäusern droht das Aus“*. Informationen sind im Internet unter www.2drittel.de oder auf Facebook zu finden.

Weitere Informationen:

- Dr. Gerhard Tepe, Vorsitzender der NKG,
- Helge Engelke, Verbandsdirektor der NKG,
- Marten Bielefeld, stv. Geschäftsführer der NKG

Die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) ist der Zusammenschluss aller Krankenhäuser in Niedersachsen mit etwa 43.000 Betten. 1,7 Mio. Patienten werden pro Jahr in den niedersächsischen Krankenhäusern umfassend behandelt. Die Einrichtungen sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber Niedersachsens. Über 90.000 Mitarbeiter der verschiedenen Berufe beziehen ihr Einkommen von den in der NKG zusammengeschlossenen Krankenhäusern.